

Martin Müller macht Lust aufs Ehrenamt

Der Fachberater hat darüber gesprochen, wie sich Bürger einbringen können

sz

6. Oktober 2015



Martin Müller Foto: privat

Biberach - Ehrenamt ist mit Gefühlen verbunden - überwiegend sind es Glücksgefühle. Davon ist zumindest Martin Müller, Fachberater für Bürgerschaftliches Engagement des Städtetags Baden-Württemberg,

überzeugt. Bei seinem Vortrag "Bürgerengagement macht glücklich" in der Biberacher Stadthalle hat er Beispiele aufgezeigt, wie sich jeder aktiv einbringen kann.

Dass ehrenamtliche Tätigkeit glücklich macht, das bestätigten die Zuhörer an diesem Abend. Laut Biberachs Oberbürgermeister Norbert Zeidler seien in Biberach viele Menschen ehrenamtlich aktiv. Aber die Herausforderungen würden wachsen, weshalb Zeidler in seiner Begrüßung die Anwesenden ermunterte, sich weiterhin aktiv einzubringen. Müller sprach seinerseits von der Sehnsucht der Menschen, sich zu engagieren und etwas Gutes und Sinnvolles zu tun.

Ein passendes Motto dabei sei: "schimpfa, spinna, schaffa". Mit "schimpfa" meint Müller, dass Ehrenamtliche manchmal auf Probleme stoßen und dadurch aktiv werden. "Spinna" bedeutet für ihn, Problemlösungen zu entwickeln. Und das funktioniere am besten, wenn Ehrenamt, Politik und Verwaltung zusammenarbeiten. Diese Vorgehensweise hat sich nach seiner Einschätzung bewährt.

Dann müsse auch "geschafft" werden, Dinge müssen angepackt werden und jeder sollte sich fragen, was er selbst tun kann. Dabei sollte sich jeder Bürger nach seinen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Talenten einbringen können. Der Austausch der Besucher war geprägt von positiven Gefühlen. Ehrenamtliche berichteten voller Energie über ihre Aufgaben. Etwa über die schönen Momente, wenn Menschen geholfen werden konnte oder wenn sich aus einer fixen Idee ein Projekt

entwickelte. Aber auch schwierige Momente wurden thematisiert, wenn in der ehrenamtlichen Aufgabe Überforderung oder Selbstzweifel entstehen. "Ehrenamt benötigt auch Begleitung und Unterstützung", bestätigte Müller.

Zum Abschluss dankte Christian Walz vom Seniorenbüro des Hospitals allen Ehrenamtlichen für ihre Arbeit und Martin Müller für seinen Vortrag.